

# ESTAktuell

ELEKTRONIKSCHULE TETTANG  
Fon: 0 75 42/93 72-0 Fax: 0 75 42/93 72-40

Oberhofer Straße 25, D-88069 Tettang  
www.elektronischule.de, info@elektronischule.de

## Alfred Heß übergibt an Jochen Würstle

Mit einer bewegenden, von großer Wertschätzung getragenen Feier ist Alfred Heß, der Leiter der Elektronischule Tettang (EST), in den Ruhestand verabschiedet worden. Sein Amt wird ab 3. August 2006 der 39-jährige Jochen Würstle übernehmen.



Landrat Siegfried Tann, Jochen Würstle und Alfred Heß mit Gattinnen

Die vielen Worte des Dankes und der Anerkennung, ausgesprochen von elf Festrednern, zeigten im blumengeschmückten Foyer der EST deutlich:

Hier hat ein Mann seine Spuren hinterlassen. Ein Mann, der den Namen Alfred Heß trägt. Seit 17 Jahren war er als Schulleiter eng mit der Elektronischule verbunden, drückte ihr, stets um die Zukunft von Schule und Schülern bemüht, seinen prägenden Stempel auf. Dieter

Fortsetzung Seite 2

### Informationsabend am Mittwoch, 15. November 2006 um 19.00 Uhr in der Elektronischule

Informationen für alle Schulabgänger über Ausbildungsmöglichkeiten sowie Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung (Vollzeit oder berufsbegleitend).

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

## „Wechsel an der Spitze“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ab dem kommenden Schuljahr bekommt Ihre Elektronischule einen neuen Schulleiter. Es freut mich, dass ich diese Aufgabe übernehmen darf. Ein Wechsel an der Spitze ist mit Veränderungen verbunden und deshalb für alle Beteiligten ein spannender Prozess. Der Wechsel wirft bei Ihnen bestimmt viele Fragen auf: Wer ist der Neue? Welche Vorstellungen hat er? Wird sich etwas in meiner Arbeit ändern? Er ist aber auch verbunden mit konkreten Erwartungen, Hoffnungen und Wünschen.

Die Elektronischule hat in der Bildungslandschaft einen hervorragenden Ruf. Ein Verdienst aller am Schulleben Beteiligten. Damit dieser erfolgreiche Weg zielgerichtet und kontinuierlich weiterverfolgt wird, ist es mir ein wichtiges Anliegen, dass ich Sie, das Kollegium, die Personalvertretung und das Schulleitungsteam möglichst zeitnah kennen lerne. Nach den wohlverdienten Sommerferien werden wir hierzu sicherlich Gelegenheit haben.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Lassen Sie uns die Zukunft der Elektronischule gemeinsam gestalten. „Über der Veränderung liegt stets ein Hauch von Unbegreiflichkeit.“ – Carl Friedrich von Weizsäcker.

Jochen Würstle,  
designierter Schulleiter

## Alfred Heß übergibt an Jochen Würstle

Fortsetzung von Seite 1

## Alfred Heß übergibt an Jochen Würstle

Mit einer bewegenden, von großer Wertschätzung getragenen Feier ist Alfred Heß, der Leiter der Elektronikschule Tettnang (EST), in den Ruhestand verabschiedet worden. Sein Amt wird ab 3. August 2006 der 39-jährige Jochen Würstle übernehmen. Die vielen Worte des Dankes und der Anerkennung, ausgesprochen von elf Festrednern, zeigten im blumengeschmückten Foyer der EST deutlich:

Hier hat ein Mann seine Spuren hinterlassen. Ein Mann, der den Namen Alfred Heß trägt. Seit 17 Jahren war er als Schulleiter eng mit der Elektronikschule verbunden, drückte ihr, stets um die Zukunft von Schule und Schülern bemüht, seinen prägenden Stempel auf. Dieter Renner vom Regierungspräsidium Tübingen sprach von „einem Mann wie ein Baum, immer und überall im Einsatz, einer, der dicke Bretter bohren kann, kompetent ist, innovativ, führungsstark, kollegial und immer freundlich“.

Landtagsabgeordneter Norbert Zeller (SPD), Landrat Siegfried Tann, Bürgermeister Harald Meichle, die Vertreter der Wirtschaft (IHK und HWK), den Schulen des Bodenseekreises sowie Lehrer und Schüler der Elektronikschule ergänzten in sehr persönlich geprägten Worten die Ausführungen von Renner. Viel nach vorn habe Heß bewegt, „dafür gesorgt, dass die Schule boomt“, so Tann. Dass der gebürtige Höhefelder (Main-Tauber-Kreis) immer „das Ohr an der Wirtschaft gehabt habe“, zeichne ihn ebenso aus, wie die Tatsache, dass er „stets für die Schule geworben, sich als Lobbyist für die EST eingesetzt und die jungen Menschen vertreten

habe“, lobte Norbert Zeller. Für Heß, der in zahlreichen Ausschüssen als gefragter Experte mitwirkte, „war die EST sein Leben“. Oftmals arbeitete er in die tiefe Nacht hinein, „für seine Schule“, sagte Herrmann Lang als Personalratsvorsitzender. „Das Wichtigste in einer Schule ist der Unterricht“, sagte der scheidende Schulleiter bescheiden. Sein Dank ging deshalb vor allem an „sein starkes, sehr motiviertes Lehrerkollegium“.

## UN-Auszeichnung für Elektronikschule

Die Vereinten Nationen haben für die Jahre 2005 – 2014 die Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen. Für die Beteiligung an dieser Dekade wird die Elektronikschule (EST) bezogen auf das Projekt „Klimafreundliche und energiesparende Schule“ für das Jahr 2006/2007 ausgezeichnet. Sie darf in diesem Zeitraum den Titel „Offizielles Projekt der UN-Weltdekade 2006/07. Bildung für nachhaltige Entwicklung“ führen. Grundlage der Preisverleihung am 28. Juni 2006 waren die vielfältigen Aktivitäten der Elektronikschule mit dem Ziel einer nachhaltigen Umweltbildung im nationalen und internationalen Rahmen.

Weitere Informationen zur UN-Weltdekade finden Sie unter [www.dekade.org](http://www.dekade.org)

## Auszeichnung für EST-Absolventen

Markus Weber und Sven Kegel – Absolventen der Fachschule Elektrotechnik 2005 – haben für die Entwicklung einer tragbaren Klein-Brennstoffzelle beim „beo-Wettbewerb Berufliche Schulen 2006“ der Landesstiftung Baden-Württemberg den 1. Platz erreicht.



Geboren wurde die Idee durch die Partnerschaft der EST mit dem Vocational Education Development Center (VEDC) in Malang/Indonesien.

Die Entwicklung wurde von Firmen und dem Forschungszentrum für Sonnenenergie und Wasserstofftechnik (ZSW) in Ulm unterstützt.

Aus der Hand von Umweltministerin Tanja Gönner erhielten die beiden Tüftler die Preisurkunde mit entsprechendem Scheck. Einen herzlichen Glückwunsch für die herausragende Leistung – besonders auch unter Umweltschutzgesichtspunkten in einem Schwellenland.

Rudolf Stör

Alfred Heß



## Technikerarbeit in Indonesien

Vom 26. Mai bis zum 30. Juni 2006 hatten wir, fünf Techniker der Fachschule Elektrotechnik und Informationstechnik, die Möglichkeit, unsere Technikerarbeit mit einem Auslandsaufenthalt in Indonesien am Vocational Education Development Center (VEDC) Malang zu verbinden. Das VEDC ist eine Partnerschule der Elektronikschule Tettang (EST) und befindet sich in Malang, auf der Insel Java. Sie wurde 1983 von einem Schweizer Institut (Swisscontact) gegründet, und entwickelte sich seitdem zu einem sehr renommierten beruflichen Bildungszentrum, das in ganz Indonesien und sogar weltweit bekannt ist. Das VEDC ist ein ca. 8 ha großes Gebiet, welches als Campus, mit Schul- und Wohnhäusern, strukturiert ist. Dieses Ambiente gibt auswärtigen Studenten wie uns die Möglichkeit, in zahlreichen „Guest Houses“ zu wohnen.



Geleitet wird der Campus von Ferry Yulmarino. Das Kollegium besteht aus 162 Lehrerinnen und Lehrern mit entsprechenden Verwaltungskräften. Die Lehrer unterrichten bis zu 11.000 Schüler jährlich in verschiedenen Schularten wie z. B. Berufsschule, Fachschule und Berufsakademie. In diesen Schularten werden die verschiedensten Fachbereiche ausgebildet, wie z. B. Elektrotechnik/Elektronik, Kfz-Mechanik, Mechatronik, Informatik, Nachrichtentechnik und



der Hotel-/Gaststättenbereich. Vor Ort wurden wir besonders von Zaenal Imanudin betreut. Er war von 2002 – 2004 an der EST als Austauschlehrer tätig. An den Wochenenden konnten wir diverse Ausflüge unternehmen. Wir besuchten u. a. eine Insel an der Südküste, die komplett von jeglicher Zivilisation abgeschnitten ist. Sie wurde vor einigen Jahren zum Naturschutzgebiet erklärt und besteht nur aus Dschungel, mit vielen seltenen Tierarten. Am letzten

Wochenende unseres Aufenthaltes konnten wir mit unseren Betreuern von der EST, Herrn Heß, Herrn Grupp und Herrn Vogt – die zur Projektabschluss und zur Lehrerfortbildung vor Ort waren – einen Ausflug zum Vulkan Bromo unternehmen.

Dieser, noch aktive, Vulkan auf der Insel Java, ist ein beliebtes Ziel für Touristen. Die Zeit am VEDC in Malang zählt für uns sicher zu den besonders wertvollen und wichtigen Erfahrungen in unserem Leben, von denen wir auch unseren Enkelkindern noch erzählen werden. Es war auf jeden Fall einer der schönsten Abschnitte in unserer Zeit als Technikerschüler. Wir haben für unsere Technikerarbeit das in den letzten zwei Jahren erworbene Fachwissen, sowohl

theoretisch als auch praktisch, anwenden können und die Arbeit auch erfolgreich abgeschlossen. In dieser, wenn auch nur kurzen,

Zeit haben wir einen kleinen Einblick in eine völlig fremde, exotische Welt erfahren. Wir versuchten, uns an die Sitten und die Gepflogenheiten zu halten, denn Indonesien ist ein sehr offenes aber dennoch sehr stolzes und religiös motiviertes Land. Die Herzlichkeit und Freundlichkeit der Menschen in Indonesien haben uns immer wieder beeindruckt. Aus diesen Eindrücken heraus manifestiert sich bei uns der Wunsch, dass die Partnerschaft der EST mit dem VEDC auch unter einer neuen Schulleitung fortbestehen möge. Wir bedanken uns bei allen verantwortlichen und beteiligten Personen, am VEDC sowie an der EST, die uns diesen Aufenthalt in Indonesien ermöglicht haben.



Michael Nagel, FTE 04  
Daniel Heihsel, FTE 04  
Markus Schmid, FTE 04  
Matthias Gasser, FTI 04  
Gabriel Bentele, FTI 04

## Fünf Jahre Partnerschaft EST – ZSE-E Radomsko/Polen

Zum fünften Mal stand nach Ostern eine Fahrt zu unserer Partnerschule in Radomsko, Zentralpolen, an. 10 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Berufskolleg-Klassen hatten drei Wochen lang die Gelegenheit, polnische Gastfreundschaft und Lebensart kennen zu lernen.

Bereits die Vorbereitung war professionell gestaltet mit Sprachkurs, Videokonferenzen mit den Schülern in Radomsko und einer Einführung in die polnische Geschichte.

Dank der niedrigen Flugpreise konnten wir auch dieses Jahr von Stuttgart nach Warschau fliegen, was die Reisedauer auf ca. 14 Stunden reduzierte; mit der Bahn waren wir in den ersten Jahren 10 Stunden länger unterwegs.

Das Europäische LEONARDO-Programm fördert die Begegnung mit Jugendlichen in der Berufsausbildung. Das war für uns immer Anlass, gemeinsame Projekte anzuregen, die die Phantasie und die praktische Handlungskompetenz der beteiligten Schüler herausfordern. Heuer stand der Bau von drei Energiefahrrädern an. Über die Pedale sollte eine Lichtmaschine angetrieben werden, um mit dem erzeugten Strom Wasser aufzuheizen.

Eine Aufgabe, die vor allem viel Improvisationstalent forderte. Alle beteiligten Schülerinnen und Schüler gewannen völlig neue Erkenntnisse in der Metallbearbeitung. Die Endprodukte entsprachen zwar nicht ganz



den anfänglichen Vorstellungen, können aber trotzdem als gelungenes Deutsch-Polnisches Gemeinschaftswerk betrachtet werden.

Neben den Arbeiten in der Schule standen verschiedene Exkursionen zu Firmen und in Städte auf dem Programm.

Ganz in der Nähe unserer Unterkunft bei Belchatow befindet sich Europas größtes Braunkohlekraftwerk. 1,2 GW elektrische Leistung werden hier produziert und Fernwärme für die umliegenden Gemeinden. Die Kohle stammt aus einer Tagebaugrube mit einer Größe von 3 mal 10 km. Eine wirklich beeindruckende Anlage, in der ca. 6.000 Menschen beschäftigt sind.

Eine Fahrt nach Krakau ist auch immer mit einem Besuch von Auschwitz verbunden. Beide Orte hinterlassen nachhaltige Eindrücke. Einerseits zeigt uns Auschwitz, zu welchem unfassbaren Wahnsinn sich Menschen hergeben konnten. Andererseits erlebt man mit Krakau eine weltoffene, wahrhaft europäische Stadt voller junger Leute: Krakau erhielt

nach Bologna und Prag 1364 als dritte Stadt in Europa eine Universität und war bis 1600 die Hauptstadt Polens.

Auch ein Besuch in Lodz ist unvergessen. Im 19. Jahrhundert wuchs diese Stadt zu einer bedeutenden Textilstadt, wovon heute noch prachtvolle Industriebauten zeugen.

Für Alfred Heß und Karl Pusch war diese Reise die letzte, die sie als Schulleiter bzw. Lehrer der EST unternehmen konnten; wobei Herr Heß – quasi als letzte deutsch-polnische Amtshandlung – durch seine brillante Antragsstrategie noch dafür sorgen konnte, dass die Schule für zwei weitere Jahre vom Leonardo-Programm unterstützt wird. Nach wie vor wird der Austausch dabei von Joachim Czok organisiert und von Hermann Lang über den Förderverein finanziell unterstützt.

Karl Pusch

## Landestagung Cisco-Academy Baden-Württemberg

An der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung in Esslingen versammelten sich unter gemeinsamer Leitung von Carsten Johnson, Deutschland-Manager Cisco-Academy, und unserem Kollegen Andreas Grupp Verantwortliche aus dem Kultusministerium und Fachkollegen aus den landesweiten Cisco-Local-Academies zur Jahrestagung.

Höhepunkte der Fachtagung waren neben aktuellen IT-Trenddiskussionen die Unterzeichnung einer neuen Rahmenvereinbarung zwischen Kultusministerium und der internationalen Cisco-Networking-Academy sowie die Überreichung von drei Preisurkunden.

Die Elektronischule als „Leitakademie“ für Baden Württemberg erhielt einen Preis für ihre überzeugenden Aktivitäten in der landesweiten Lehrerfortbildung. Einen ganz herzlichen Dank an

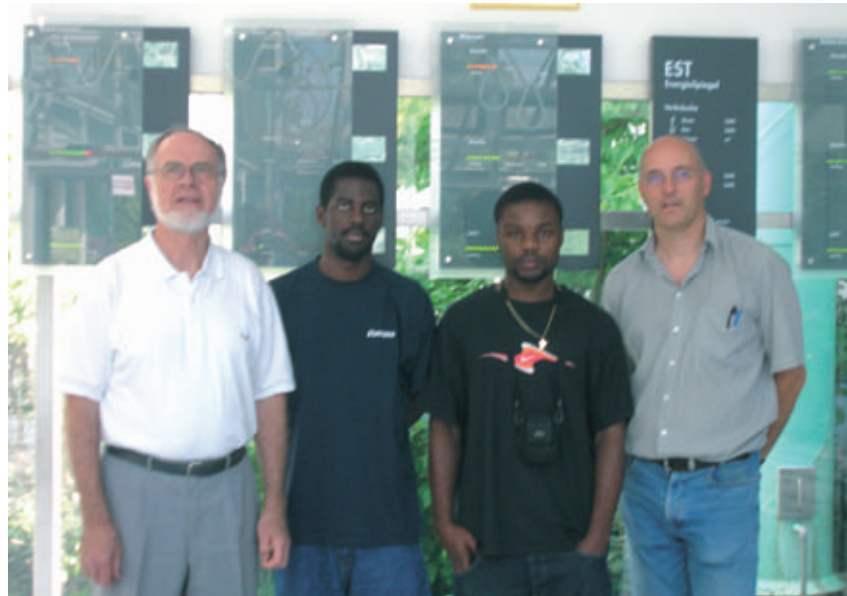


Andreas Grupp als Leiter der BW-Cisco-Academy. Zusammen mit engagierten Kollegen im Haus werden unseren Absolventen der unterschiedlichen Schularten, in der lokalen Akademie der EST, wertvolle Zusatzqualifikationen vermittelt.

Alfred Heß

## Schüleraustausch: Gebäudetechnik an der EST

Die Elektronischule Tettngang hat für zwei Schüler des französischen Lycée Maximilien Perret (Paris), Fachbereich Gebäudetechnik, ein vierwöchiges Praktikum organisiert.



Alfred Heß und Bernard Höger mit den Austauschschülern

Die Schüler der Stufe „Brevet de Technicien Supérieure“, unserem staatlich geprüften Techniker vergleichbar, absolvieren im Rahmen ihrer Ausbildung mehrere Praktika. Bevorzugt sollen Auslandspraktika durchgeführt werden, wobei Deutschland als wichtiges Herkunftsland von Gebäudetechnologien für unsere Partnerschule von besonderem Interesse ist. Die ersten beiden Praktikumswochen wurden bei MTU durchgeführt. Dort lernten die beiden französischen Schüler von der Gebäudeleittechnik bis zum Blockheizkraftwerk modernste Gebäudetechnik kennen. Im Anschluss waren die beiden Praktikanten noch für zwei Wochen an der EST. Nach einer umfassenden Führung durch die Gebäudetechnik der EST wurde vereinbart, dass die beiden Praktikanten eine Energieverbrauchsanalyse für den Eingangsbereich der EST durchführen sollen. In den Wintermonaten wird in den Morgenstunden sehr viel Wärmeenergie in den beheiz-

ten Gebäuderahmen gesteckt. An den Wintertagen, an denen die Sonne anschließend das „Glashaus“ der EST bescheint, ist diese Wärmeenergie verloren. Möglicherweise kann sogar

Sonnenenergie zurückgewonnen werden. Um dies zu analysieren, wurden die Daten der Gebäudeleitzentrale von den Praktikanten untersucht und dokumentiert. Die gewonnenen Daten werden im nächsten Schuljahr von unseren französischen Kollegen Edith Vauth und Gilles Gourio vom Lycée Maximilien Perret mit den Schülern ausgewertet. Für die EST, die sich seit Jahren intensiv mit Umweltschutzmaßnahmen, Umwelttechnik und Energietechnik auseinandersetzt, bietet die Zusammenarbeit mit den Gebäudetechnikspezialisten des Lycée Maximilien Perret weiteres Entwicklungspotenzial. Auch für die Schüler der EST bieten die sehr guten Kontakte des Lycée Maximilien Perret zur französischen Wirtschaft vielfältige Möglichkeiten für Praktika und für Schüleraustauschprogramme. Zwei Kollegen der EST werden im Herbst dieses Jahres nach Paris reisen, um weitere Projekte zu planen.

Bernard Höger

## Studienfahrt der BKE 04 nach Prag

Vom 03.07 bis 07.07.2006 fand die Abschlussfahrt des zweijährigen Berufskollegs Elektrotechnik (BKE 04) nach Prag statt. Wir (17 Schüler und 2 Begleitpersonen) starteten am frühen Morgen an der EST. An der Fahrt nahm eine zweite Reisegruppe der Magdalena-Neff-Schule aus Ehingen teil. Nach einer problemlosen Fahrt erreichten wir am Abend unser Jugendhotel in Prag. Nach dem Abendessen folgte eine erste gemeinsame Erkundungstour durch die Stadt. Der Tag klang gemütlich in einer Kneipe nahe der Karlsbrücke aus.

Am zweiten Tag stand morgens eine Stadtführung auf dem Programm. Sie begann an der Prager Burg und führte uns anschließend ins Zentrum, wo weitere Stationen die Karlsbrücke, die Altstadt mit der astronomischen Uhr und das jüdische Viertel waren. Unsere Reiseleiterin gab uns interessante Informationen zu Begebenheiten und Persönlichkeiten wie dem Reformator Johannes Hus und dem Schriftsteller Franz Kafka. So erfuhren wir unter anderem, dass der erste Prager Fenstersturz 1618 der Anlass für den Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges war. Der restliche Tag stand dann zur freien Verfügung. Am Mittwoch fuhren wir morgens gemeinsam mit der Reisegruppe aus Ehingen nach Theresienstadt. Auch hier hatten wir eine Reiseleiterin, die uns die bewegende Geschichte der Stadt näher brachte. Theresienstadt besteht aus der Garnisonsstadt

und der Festungsanlage („kleine Festung“). Die Führung durch die gut erhaltenen Gebäude sowie ein Museum und Filmdokumente vermitteln eindrücklich die trostlose Situation der Gefangenen. Nach der Rückfahrt bestand die Möglichkeit der Teilnahme an einer Führung durch die Prager Burg oder der freien Gestaltung des restlichen Tages.

Am Donnerstag fuhren wir morgens nach Pilsen zu einer Besichtigung der dortigen Brauerei. Während der Führung erhielten wir viele Informationen zur Kunst des Bierbrauens und zu alten Handwerksberufen wie den Kü-



fern. Eine Bierprobe durfte dabei natürlich nicht fehlen, vor allem nach dem Hinweis der Führerin – einer schlagfertigen älteren Dame –, dass sie ihre gute Gesundheit mit 85 Jahren dem täglichen Genuss eines Pilsner Urquells verdanke. Der restliche Tag stand dann wieder zur freien Verfügung. Die Schüler nutzten ihn zur Organisation eines gemeinsamen Grillabends mit der Gruppe aus Ehingen.

Am Freitag nach dem Frühstück mussten wir leider schon wieder die Heimreise antreten und kamen abends wieder wohlbehalten in Tettng an.

Harald Herrmann

## EST fördert LINUX- Qualifizierung

Die Elektronikschule ist erster LPI Approved Academic Partner (LAAP) in Europa.

Ziel des Linux Professional Institute (LPI) ist die Entwicklung und Übersetzung unabhängiger, international anerkannter Qualifizierungsstandards für Linux und Freie Software. LPI bietet eine professionelle Zertifizierung für die Linux-Gemeinschaft.

Zur Förderung der Linux-Kenntnisse von Schülern und Studenten und zur Festigung der Bedeutung der LPI-Zertifikate bietet das LPI ein Partnerschaftsprogramm für Schulen und Universitäten an. Die Elektronikschule ist diesem Programm als erste schulische Einrichtung in Europa beigetreten.

Die Elektronikschule kann dadurch den Schülerinnen und Schülern LPI-geprüfte deutschsprachige Lernunterlagen kostengünstig zur Verfügung stellen. Diese Lernmaterialien decken alle Themen ab, die in den LPIC-1-Prüfungen abgefragt werden können und sind daher optimal für die Vorbereitung auf eine Linux-Zertifizierung des LPI geeignet.

Gleichzeitig reduziert sich der Preis für eine LPI-Prüfung innerhalb des LAAP-Programms auf nur 63,00 Euro und ist damit deutlich geringer als der Standardpreis.

In der Fachschule Informationstechnik haben die Schüler in den beiden letzten Schuljahren bereits positive Erfahrungen mit der LPI-Zertifizierung gemacht. Deshalb wird die EST das Programm ab Schuljahr 2006/07 auch in der Berufsschule und im Berufskolleg verstärkt einsetzen. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.lpi.org](http://www.lpi.org) und [www.lpi-german.de](http://www.lpi-german.de)

Hans-Jörg Weiher

## Vergabe des EST-Förderpreises

Der vom Förderverein der Elektronikschule Tettnang (EST) gestiftete Förderpreis für herausragende Leistungen konnte heuer zum vierten Mal vergeben werden. Der mit 300,00 Euro dotierte Preis soll für die jeweils besten Absolventen der Berufsschule, der Berufskollegs und der Fachschulen ein kleines Startkapital für den Ersteintritt (bzw. Wiedereintritt) in das Berufsleben bilden. Aus der Hand von Schulleiter Alfred Heß erhielt Kai Lutz aus Wangen den Förderpreis der Berufsschule. Er hat seine Ausbildung als Informations-

elektroniker bei der Firma Spähn in Vogt hervorragend abgeschlossen. Christoph Tutschner aus Leutkirch erhielt den Förderpreis für seinen ausgezeichneten Abschluss als Staatlich geprüfter Informations-

und Kommunikationsassistent. Tobias Schaefer aus Tettnang erhielt als Staatlich geprüfter Techniker der Fachrichtung Elektrotechnik den Förderpreis für die Fachschulen.

Alfred Heß



Die freudestrahlenden Förderpreisträger Christoph Tutschner, Tobias Schaefer, Kai Lutz mit Schulleiter Alfred Heß (v. r.)

## Tag der offenen Tür 2006



## High-Tech-Elektronik in der Motorenproduktion

Förderverein der Elektronikschule zog Jahresbilanz

Die Firma MTU in Friedrichshafen war Gastgeber für die gut besuchte Mitgliederversammlung des Fördervereins der Elektronikschule (EST). Zu Beginn der Versammlung stand die Besichtigung der hochmodernen Elektronikfertigung im 2004

gebildeten, Dr. Volker Joos, stellte die MTU in ihren Strukturen, Entwicklungsstufen und Kennzahlen vor. Im Ausbildungsbereich ist die Elektronikschule Kooperationspartner.

In der Mitgliederversammlung – eingerahmt mit Speis und



eingeweihten Neubau auf der Tagesordnung. Die leitenden Mitarbeiter Jensen und Walter konnten die Besucher von der Systemkompetenz, den Schlüsseltechnologien und dem beeindruckenden Fertigungsspektrum der MTU im Elektronikbereich überzeugen. Beeindruckend auch der Entwicklungsstand und die hohe Fertigungstiefe im eigenen Hause. Modernste Fertigungstechnologien und ein ausgefeiltes Wertstromdesign bieten die Voraussetzung dafür, dass die MTU auf den Märkten der Welt wettbewerbsfähig ist. Der Leiter der Aus- und Weiter-

Trank durch die MTU – bedankte sich Vorsitzender Dr. Gregor Häberle bei der MTU für ihre Gastgeberrolle sowie die Fülle von Informationen und leitete zu den verschiedenen Tagesordnungspunkten über. Im Bericht von Geschäftsführer Alfred Heß kamen die vielen Aktivitäten im Jahreszeitraum zur Sprache: Kurse auf dem Feld der Aus- und Weiterbildung (als eigenständiger Bildungsträger oder Kooperationspartner mit Kammern), Projektträger im Sinne einer juristischen Person für viele Schulprojekte, Weiterentwicklung der EST im umfassenden Sinne.

„Ohne Förderverein stünde die EST heute nicht da wo sie steht“, betonte Heß und bedankte sich insbesondere bei dem geschäftsführenden und erweiterten Vorstand für die gute Zusammenarbeit. Schatzmeister Hermann Lang konnte der Versammlung eine ausgeglichene Jahresbilanz vorlegen, zusammen mit dem Testat der Kassenprüfer. Nach der Entlastung des Vorstandes standen satzungsgemäße Neuwahlen an. Alle bisherigen Vorstands- und Beiratsmitglieder stellten sich zur Verfügung und wurden einstimmig wieder gewählt.

Der neue (alte) Vorstand:

1. Vorsitzender: Dr. Gregor Häberle, Abteilungsleiter ZF Friedrichshafen; 2. Vorsitzender: Dieter Baur, Geschäftsführer Wenglor Sensoric, Tettang; Geschäftsführer: Alfred Heß, EST; Schriftführer: Jürgen Schwarz, EST; Schatzmeister: Hermann Lang, EST; Beiratsmitglieder: Karl Hagen, Leiter Weiterbildung IHK Bodensee-Oberschwaben; Herbert Krug, Teamleiter MTU Friedrichshafen; Roland Manghard, Abteilungsleiter im electronic Tettang; Gerhard Müller, Innungsoberrmeister Informationstechnik, Friedrichshafen. Mit anregenden Gesprächen klang eine informative und gelungene Mitgliederversammlung aus.

Alfred Heß

### Fortbildungen des Fördervereins an der Elektronikschule Tettang

- **S7-Service/Diagnose**  
10. Januar 2007, 32 UE, 240,- Euro
- **Fachkraft für regenerative Energietechnik**  
06. Okt. 2006, 200+150 UE, Preis auf Anfrage
- **Fachkurs SPS-Techniker (VDMA)**  
17. Januar 2007, 160 UE, Preis auf Anfrage
- **Vorbereitung auf den CCNA (CISCO)**  
05. Februar 2007, 160 UE, Preis auf Anfrage

### Impressum:

Herausgeber:  
Verantwortlich:  
Redaktion:  
Layout:  
Internetausgabe:  
Fotos:

Die nächste Ausgabe der EST-Aktuell erscheint im  
Dezember 2006



**Elektronikschule Tettang**  
Alfred Heß  
Alfred Heß, Holger Kraft  
Holger Kraft, Daniela Reif  
Martin Rösner  
EST